



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem xij Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

alles außgericht so wir allein opffern/ vnd vn
 verlassen danebē barmhertzigkeit lieb vñ trew
 gegen vnserm nechsten tzu vben/darab Got ein
 grosser wolgefallen hat/dā ab dem opffer. Dā
 do **Christus** gefragt wardt/woelches das gro
 sse gebot wer/in dem gantzen gesetz/weyset er
 den fragenden nit an das opffer/sond an dye
 lieb Gottes/vnnd des nesten. **Mat. xxiij.** vnnd
Mar. xij. lobet er den schrifftgelerten der do be
 kante/das die liebe Gottes / vnd des nechsten
 besser wer/ dan brantopffer vnd alle opffer.
 Darauß volget aber nicht/das dz opffer Got
 nicht bebeglich sey wie **Luther** dem eynfeltigē
 man gern eynreden wolt.

**Mar
 cus.**

Aus dem xij Capitel

Wie besprenget **Lutther**/ dē text abermaln/
 mit tzweien falschen glosen/namlich vber das
 wort(senff korn)vnd das wortlein(schatz) yn
 woelchen beiden/er den text martert/vnd wis
 der alle **Christenliche** lerer dabyn zyben will/
 das vns alleyn der gloub gerecht vnd ein frew
 lich gewissen mach/aber gesetz vnd werck(sp
 richt er)die thon es nicht/wulches oben in d
 vorred gnugsamvorlegt worden/vnd zunoeh
 mehr getzewgniß so spricht d heylig **Chrysosto
 mus Homelia. xi. super Matheij.** Der gloub
 allein ist keynem menschen gnugsam tzur selig
 keit/dan ouch die tewffel glo wbevñ ertzittern.

D ij

Mattheus.

derhalben so ist vns doneben gantz von notte
grosser bereitung gutter sitten vñ werck / vnd
mogen d̄ pein nicht entgehē / wo wy an gute
lebē seumig erfundē werde. hec Chrysofom⁹.

B Am end dis capitels do vnser alter vnd be-
werte text hat / Ein ytzlicher schrifftgelerter
ym himelreich das ist in d̄ Christenlichen kyr-
chen (wie die heyligen veter anlegen) vertew-
tscht Lutther / Ein ider schrifftgelerter d̄ zum
himmelreich gelert ist zc. Die weil aber Chri-
sofomus / Origenes / vnd die andern krichi-
schen Doctores / den text dis ortes / anderst
nicht lesen / dan vnser Ateynischer text inhalt
vnd obē gesagt / ist gut ab zunemen das dz kri-
echisch dar aus Lutther dise stell verdolmat-
scht hat / von den ketzern gefelscht worden sei.

Et hoc fortassis ideo / quia heretici non dant
omnem doctorē esse in regno celorum / id est in
ecclesia, sed dicunt eos qui male viuūt (quāuis
bene doceant) esse extra ecclesiam, quod est fal-
sissimū. Nam quāuis nō habeant fidē forma-
tam, habēt tamē fidem informē, nec ab ecclesia
militate excludunt in qua tā boni q̄ mali cōgre-
gati sunt vtsup̄ in prologo probatum est.

Aus dem xii Capitel.

A Im orten vnderscheid dis capitels dringet
Lutther den text aber ouff seyn meinung) wie
ym geliebet) also la wtende. Aber yr sprecht